

Jahresbilanz 2014



Polizei
Bielefeld



Verkehr - Stadt und Autobahn





Impressum

Herausgeber:	Polizeipräsidium Bielefeld Kurt-Schumacher-Str. 46 33615 Bielefeld Tel. 0521/ 545-0
Redaktion, Gestaltung, Druck	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsassistentz	Direktion Verkehr

© Nachdruck oder sonstige Auswertung - auch auszugsweise -
ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt die Jahresbilanz Verkehr für das Jahr 2014 – wie schon im vergangenen Jahr in einer kombinierten Form für das Stadtgebiet und die ostwestfälischen Autobahnabschnitte.

Bei all diesen statistischen Daten ist uns bewusst, dass durch Verkehrsunfälle, insbesondere mit schweren oder tödlichen Verletzungen, eine Vielzahl von Menschen beeinträchtigt wird.

Die Senkung der Verunglücktenzahl im Straßenverkehr ist uns ein großes Anliegen.

Verkehrsunfälle sind in den meisten Fällen keine schicksalhaften Ereignisse, sondern werden verursacht. Daher kontrollierte die Polizei Bielefeld in 2014 verstärkt die Regeltreue aller Verkehrsteilnehmer.

Erfreulicherweise verringerte sich in 2014 die Zahl aller Verkehrsunfälle im Stadtgebiet und auf den Autobahnen. Mit den Verunglücktenzahlen können wir uns allerdings nicht zufrieden geben.

Der 2. bundesweite 24-Stunden-Blitz-Marathon in 2014 zeigte unter anderem, dass sich in Bielefeld eine große Mehrheit der motorisierten Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeit hält, aber immer noch ein zu großer Anteil zu schnell fährt.

Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten, verringern sich die Anzahl der Verkehrsunfälle und der Verunglückten. Daher gehen wir den eingeschlagenen Weg weiter und führen konsequent Kontrollen gegen jegliches Fehlverhalten im Straßenverkehr durch.

Mit freundlichem Gruß



Dr. Katharina Giere
Polizeipräsidentin





Verkehrsunfallentwicklung im Bielefelder Stadtgebiet in 2014



Die Verkehrsunfallbekämpfung durch

- Prävention
- Verkehrsüberwachung
- Mitwirkung bei der Verkehrsraumgestaltung

ist ein wesentlicher Kernbereich polizeilicher Arbeit.



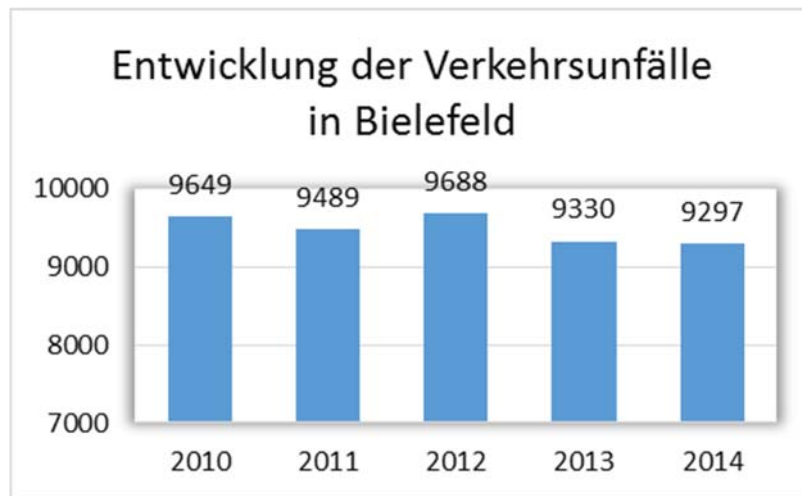
Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor Rasern, Drängeln, abgelenkten Smartphonennutzern und anderen Verkehrssündern, die es mit den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung nicht so genau nehmen, hat die Bielefelder Polizei in über 67.000 Fällen Verwarngelder erhoben oder Anzeigen geschrieben.

Verkehrsunfallbekämpfung

Inhalt:

- Verkehrsunfallzahlen
- Unfallzahlen im Vergleich mit NRW und RB Detmold
- Verkehrsunfälle mit Personenschaden
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Senioren
- Rad Fahrende
- Fußgänger
- Motorisierte Zweirad Fahrende
- Hauptunfallursachen
- Verkehrsunfallflucht
- Unfallkommission
- Verkehrs-unfallprävention
- Verkehrsüberwachung

Im Jahr 2014 ereigneten sich im Bereich der Stadt Bielefeld **9.297 Verkehrsunfälle**. Das sind 0,4 % oder **33 Unfälle weniger gegenüber dem Jahr 2013**.



8227 Unfälle (davon 1781 mit Flucht) waren Verkehrsunfälle mit Sachschaden, die mit einem Verwarngeld geahndet oder zur Anzeige gebracht wurden (-0,8 %).

Bei 1070 Unfällen (davon 83 mit Flucht) verunglückten Personen, dies sind 34 Unfälle oder 3,3 % mehr als im Vorjahr.

Bei drei Unfällen erlitten drei Menschen tödliche Verletzungen (-25,0 %).

Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten sank um 5,9 %, die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten stieg dagegen um 5,8 %.

Die Anzahl der Schwerverletzten reduzierte sich um 12 auf 192 (-5,9 %) , die Anzahl der Leichtverletzten erhöhte sich um 88 auf 1181 (8,1 %).

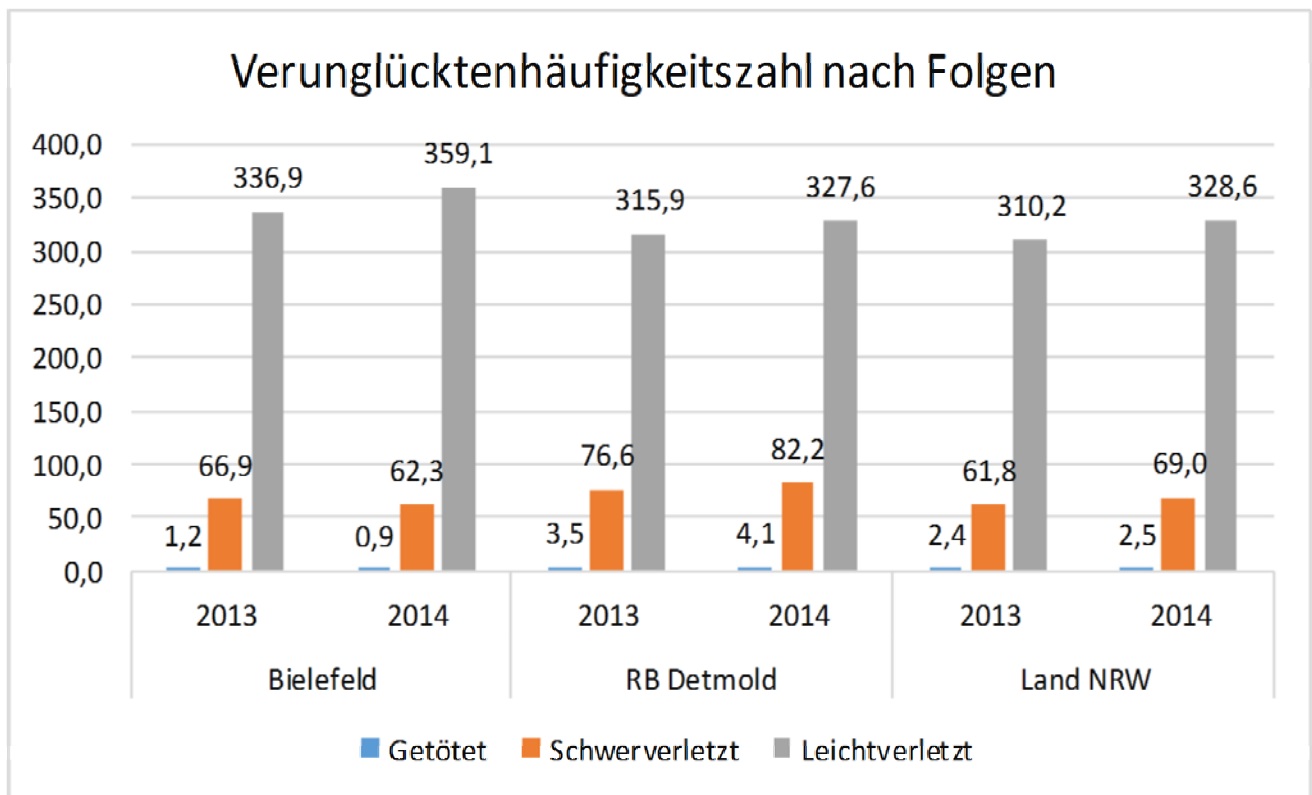
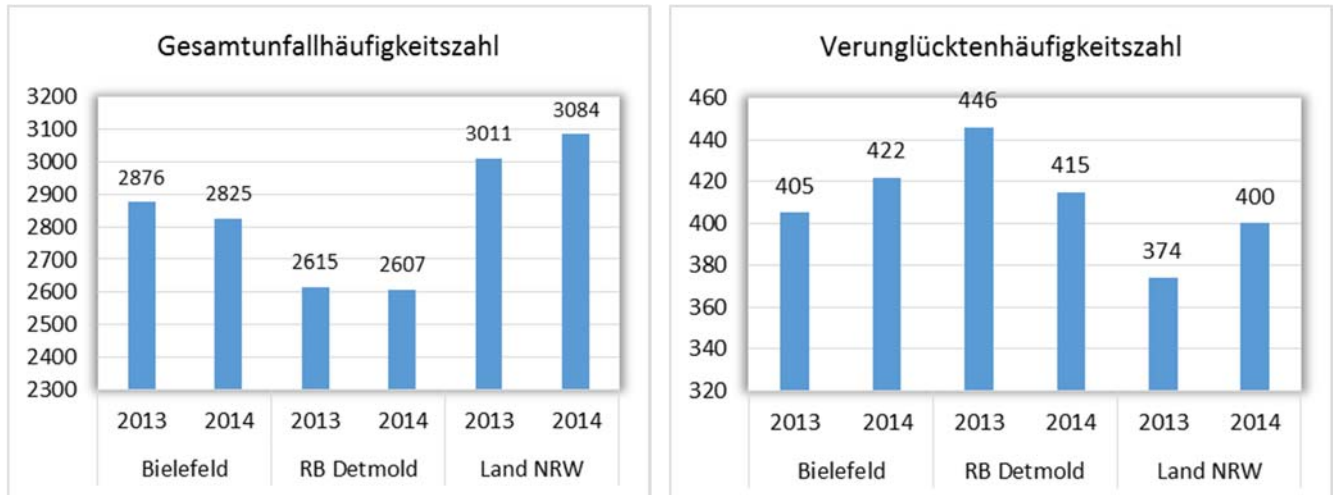
Bei insgesamt 1864 Unfällen entfernten sich die Verursacher, ohne ihre Personalien anzugeben und die Art der Beteiligung mitzuteilen (-7,1 %).

						Veränderungen in %	
	2010	2011	2012	2013	2014	Bielefeld	NRW
						13/14	13/14
Verkehrsunfälle gesamt	9649	9489	9688	9330	9297	-0,4 %	+0,8 %
VU mit Personenschaden	999	1150	1139	1036	1070	+3,3 %	+4,7 %
VU mit Getöteten	5	8	3	4	3	-25,0 %	+7,0 %
Anzahl der Getöteten	7	8	3	4	3	-25,0 %	+6,3 %
VU mit Schwerverletzten	188	238	235	204	192	-5,9 %	+8,0 %
Anzahl der Schwerverletzten	196	257	252	217	205	-5,5 %	+10,3 %
VU mit Leichtverletzten	806	902	901	828	876	+5,8 %	+3,7 %
Anzahl der Leichtverletzten	1062	1190	1191	1093	1181	+8,1 %	+4,6 %

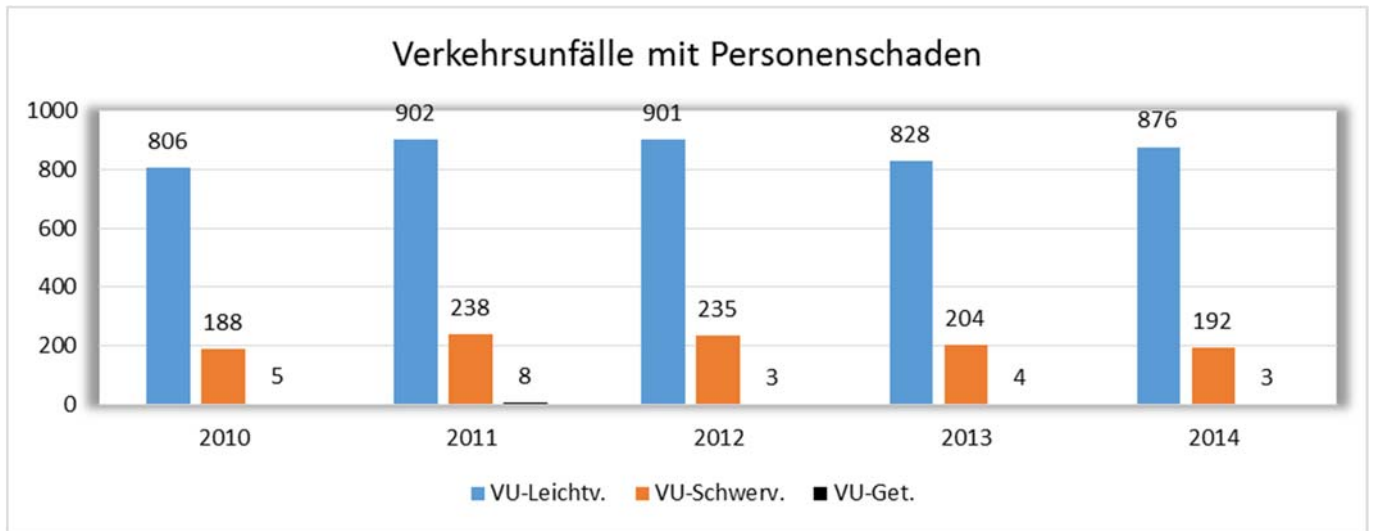
Verkehrsunfälle im Vergleich

Mit den Häufigkeitszahlen werden Unfälle, Verletzte und Getötete auf der Basis von 100.000 Einwohnern angegeben.

Alle Angaben für Bielefeld gelten ohne die Zahlen der Autobahn.

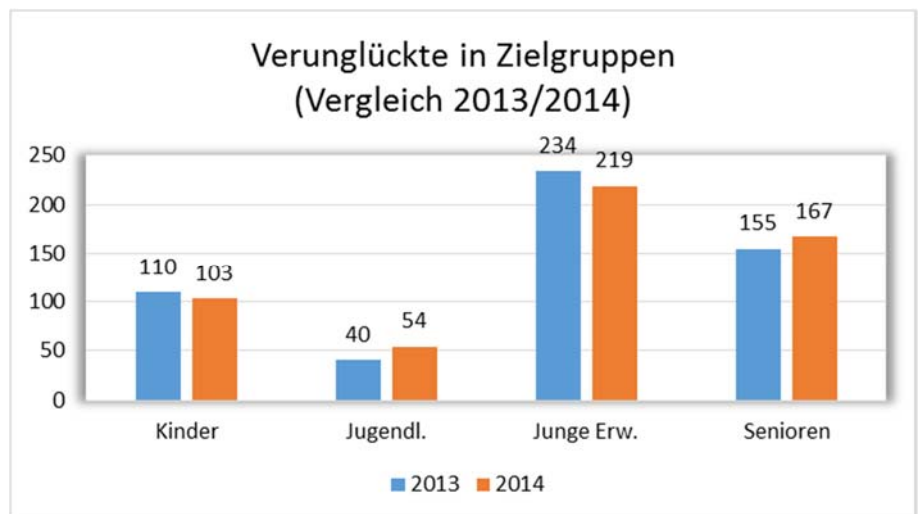


Die Anzahl der Unfälle mit verunglückten Verkehrsteilnehmern ist zwar leicht gestiegen, erfreulicherweise gingen aber die Unfälle mit Schwerverletzten zurück.



Im Folgenden finden sich die Einzelauswertungen zu Zielgruppen, Verkehrsbeteiligungen und Hauptunfallursachen.

Zur Berechnung der Verunglücktenzahlen wurden sowohl die aktiven Verkehrsteilnehmer als auch die passiven Mitfahrer herangezogen.



Häufigste Unfallursache bei den Unfällen mit Verunglückten war in 285 (223) Fällen im weiteren Sinne das Nichtbeachten der Vorfahrt [22 (19) mal Nichtbeachten „Rechts vor Links“, 142 (96) mal Nichtbeachten von Verkehrszeichen, 36 (29) mal Nichtbeachten des „Rotlichts“ sowie 85 (89) Fälle, bei denen Fahrzeugführer beim Verlassen von Grundstücken oder Parkplätzen nicht die Vorfahrt beachteten].

An 2. Stelle mit 157 (143) Fällen folgt „Fehler beim Abbiegen“, das heißt entgegenkommender Verkehr wurde nicht beachtet.

Mit 130 (99) Fällen folgt an 3. Stelle „ungenügender Sicherheitsabstand“. Danach folgen in 1 (5) Fall „Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit“ und in 55 (70) Fällen „nicht angepasste Geschwindigkeit“.

Zielgruppe Kinder



Die Anzahl der verunglückten Kinder geht seit 2011 kontinuierlich zurück.

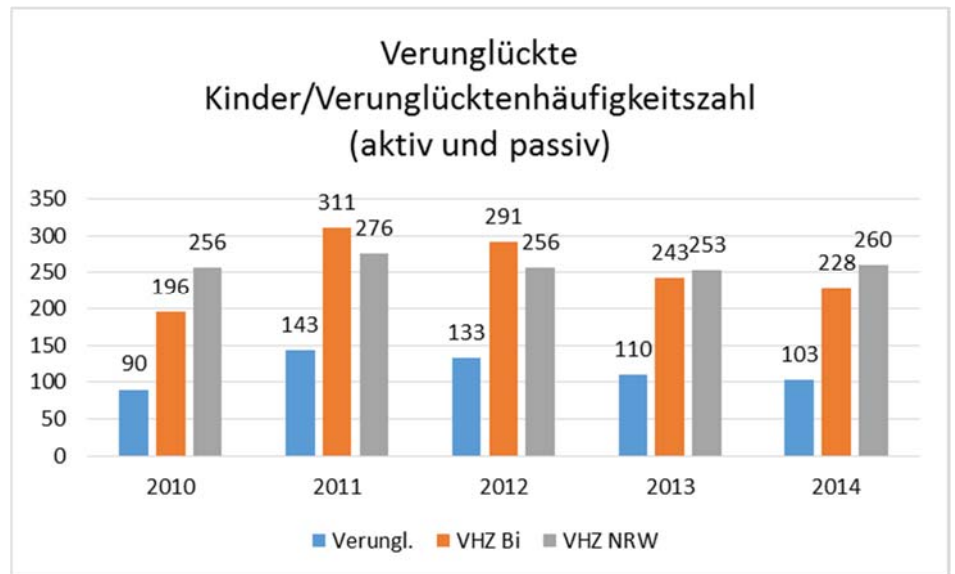
Gegenüber 2013 halbierte sich die Zahl der schwerverletzten Kinder auf 10. Darunter waren 6 Fußgänger/-innen.

Gut die Hälfte der verunglückten Kinder sind die sog. „aktiven“ Verkehrsteilnehmer, also Fußgänger und Rad Fahrende.

Als Fußgänger verunglückten 32 (43), als Rad Fahrende 22 (24) Kinder.

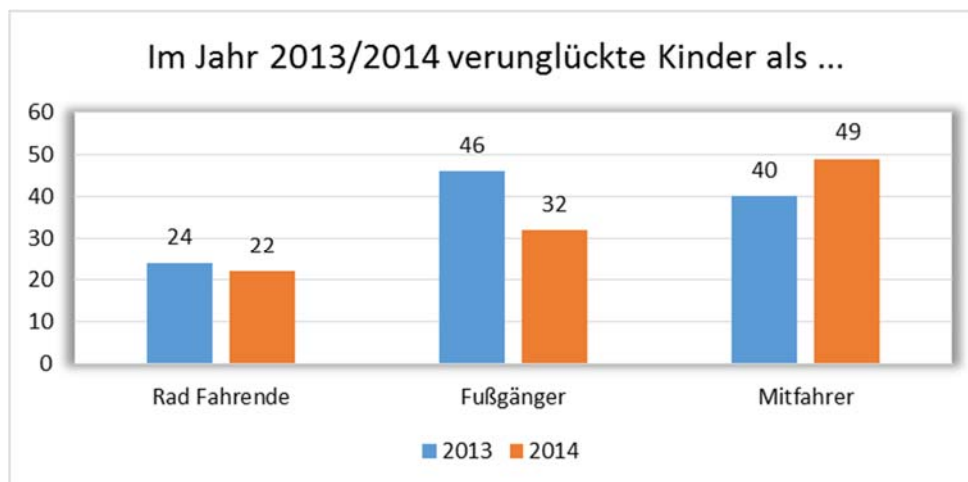
Verunglückte Kinder

getötet:	0 (0)
schwerverletzt:	10 (20)
leichtverletzt:	93 (90)



49 Kinder erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen; 3 wurden schwer und 46 leicht verletzt.

54 (70) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger, 7 wurden schwer und 47 leicht verletzt.

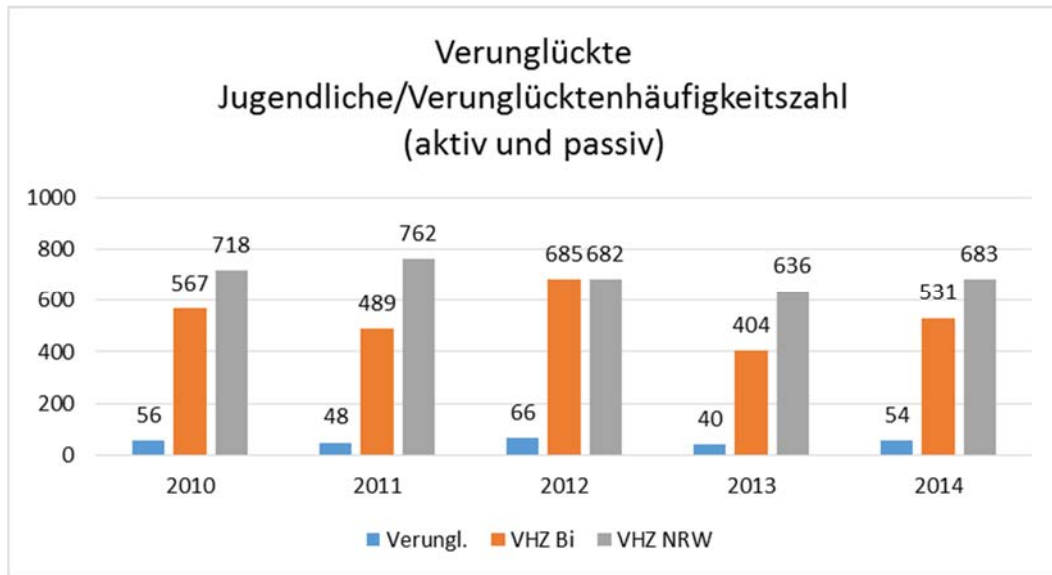


2 Kinder verunglückten als Mitfahrer auf motorisierten Zweirädern.

Von den verunglückten Kindern verletzten sich 14 (13) auf dem Schulweg. Davon waren 6 (6) als Rad Fahrende und 8 (7) als Fußgänger unterwegs.

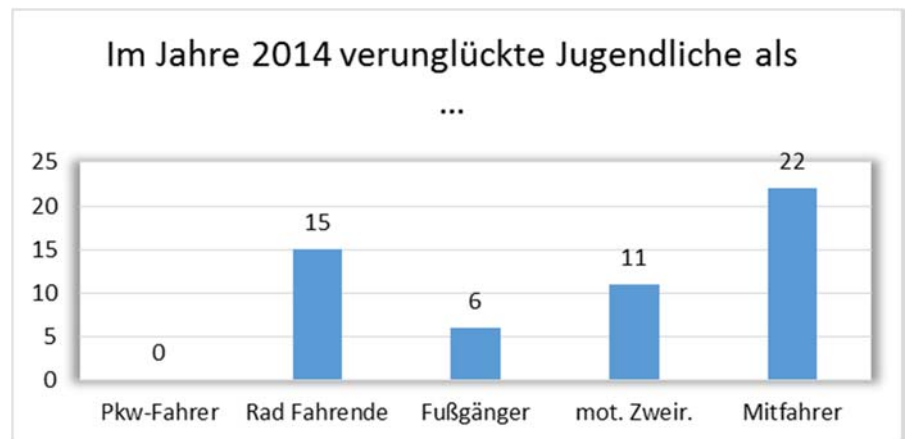
Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen ist gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich gestiegen.

Die Erhöhung resultiert insbesondere aus mehr verunglückten Rad Fahrenden (+6) und aus mehr verletzten Mitfahrenden (+8).



Verunglückte Jugendliche

getötet: 0 (0)
 schwerverletzt: 10 (4)
 leichtverletzt: 44 (36)



Zielgruppe Junge Erwachsene

Die Anzahl der bei Unfällen verletzten Jungen Erwachsenen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Auffällig ist ein deutlicher Rückgang bei den Schwerverletzten um mehr als 50 %. Insgesamt verursachten über 1400 Verkehrsteilnehmer aus dieser Gruppe einen Unfall, in 177 (170) Fällen wurden dabei sie selbst oder andere Verkehrsteilnehmer verletzt.

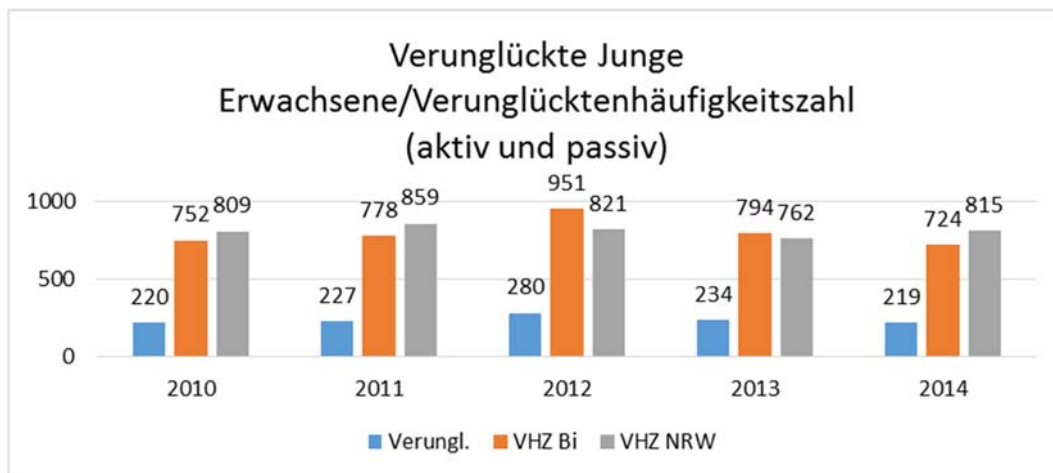
Verunglückte Junge Erwachsene 2014

getötet:	0	(1)
schwerverletzt:	17	(36)
leichtverletzt:	202	(197)

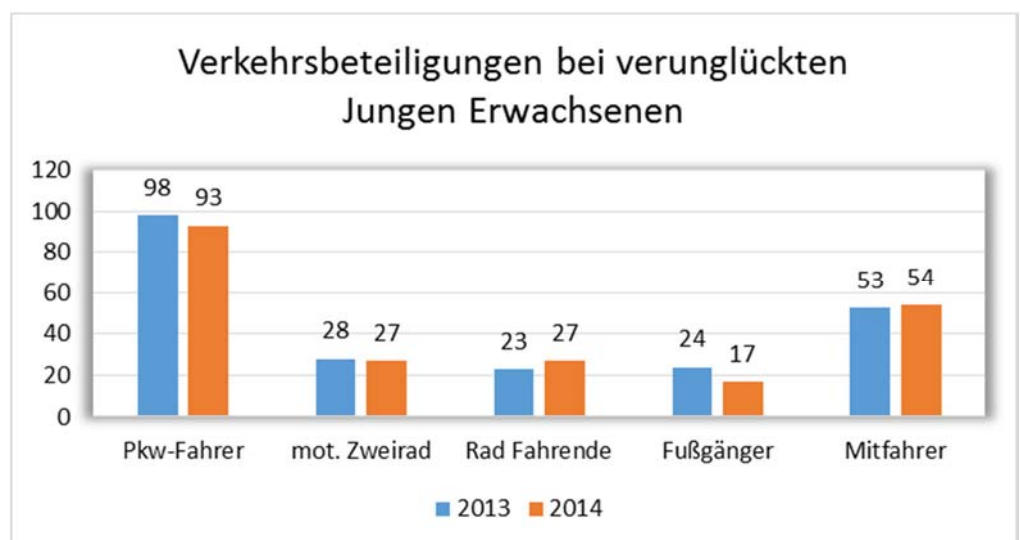
Die häufigste Unfallursache bei Unfällen mit verunglückten Personen, die von Jungen Erwachsenen verursacht wurden, war im Jahr 2014 in 34 Fällen „ungenügender Sicherheitsabstand“.

Danach folgten in 28 Fällen „Vorfahrtsverletzungen“. In weiteren 28 Fällen war „Fehler beim Abbiegen“ die Ursache. Auf Rang 4 folgte in 24 Fällen „nicht angepasste Geschwindigkeit“.

Der Bevölkerungsanteil der Jungen Erwachsenen liegt in Bielefeld bei 9,2%. Aus dieser Altersgruppe heraus wurden 15,1% aller Verkehrsunfälle verursacht.

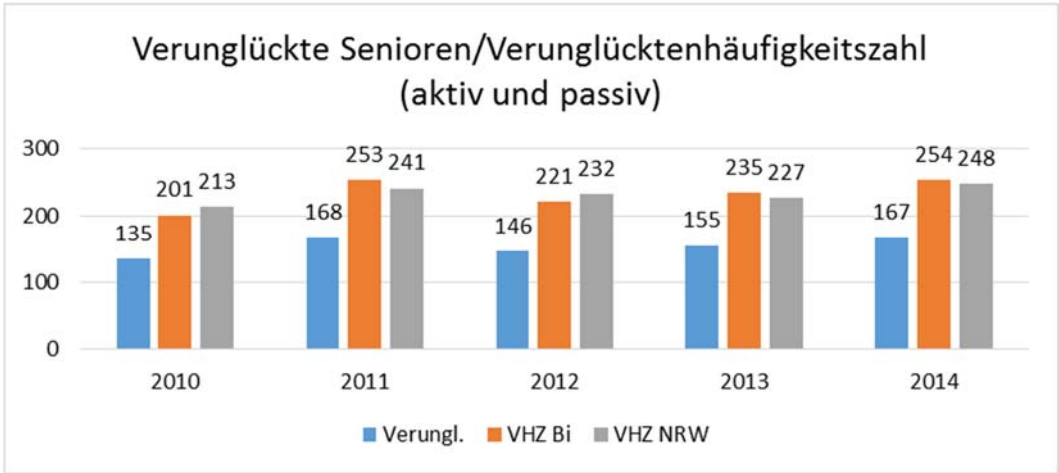


Weitere Verkehrsbeteiligung:
1 Lkw-Fahrer



Die Anzahl der verunglückten Senioren ist erneut angestiegen.

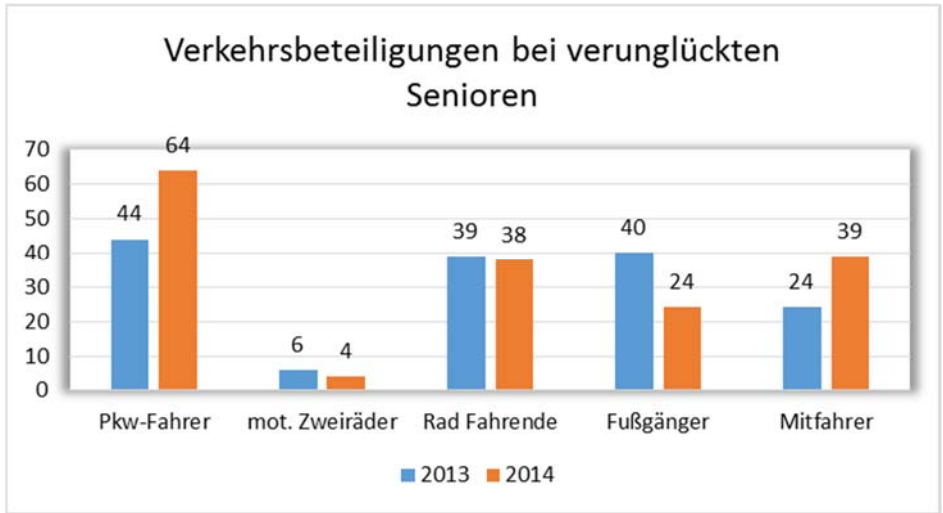
In 135 Fällen verursachten Senioren einen Unfall, bei dem entweder sie selbst oder andere Verkehrsteilnehmer verletzt wurden.
 In 120 Fällen waren sie Pkw-Fahrer, in 13 Fällen Rad Fahrende und in 2 Fällen Fußgänger. Häufigste Unfallursachen sind in 39 Fällen „Vorfahrtsverletzungen“, gefolgt von „Fehler beim Abbiegen (28)“ und „Nicht angepasste Geschwindigkeit (4)“.



Der Bevölkerungsanteil der Senioren liegt in Bielefeld bei 20%. Aus dieser Altersgruppe heraus wurden 14,4% aller Verkehrsunfälle verursacht.

Verunglückte Senioren

getötet:	1	(2)
schwerverletzt:	43	(42)
leichtverletzt:	123	(111)



Verkehrsbeteiligung Rad Fahrende

Die Anzahl der verunglückten Rad Fahrenden hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen.

Ein 46-jähriger Radfahrer überquerte bei Rotlicht eine Fußgängerfurt auf der Brackweder Straße und kollidierte mit einer Straßenbahn. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

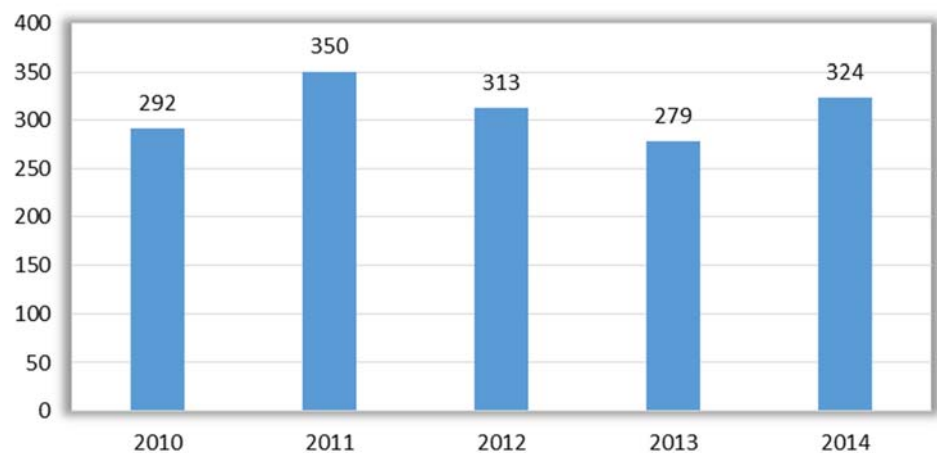
Ursache/ Mitursache war in 48 Fällen die „Benutzung der falschen Richtungsfahrbahn“ durch Rad Fahrende; in 12 Fällen war bei ihnen „Alkoholeinfluss“ unfallursächlich.

„Vorfahrtsverletzungen“ durch andere Verkehrsteilnehmer führten in 112 Fällen dazu, dass Radler verunglückten. In weiteren 78 Fällen war „Fehler beim Abbiegen“ die Ursache.

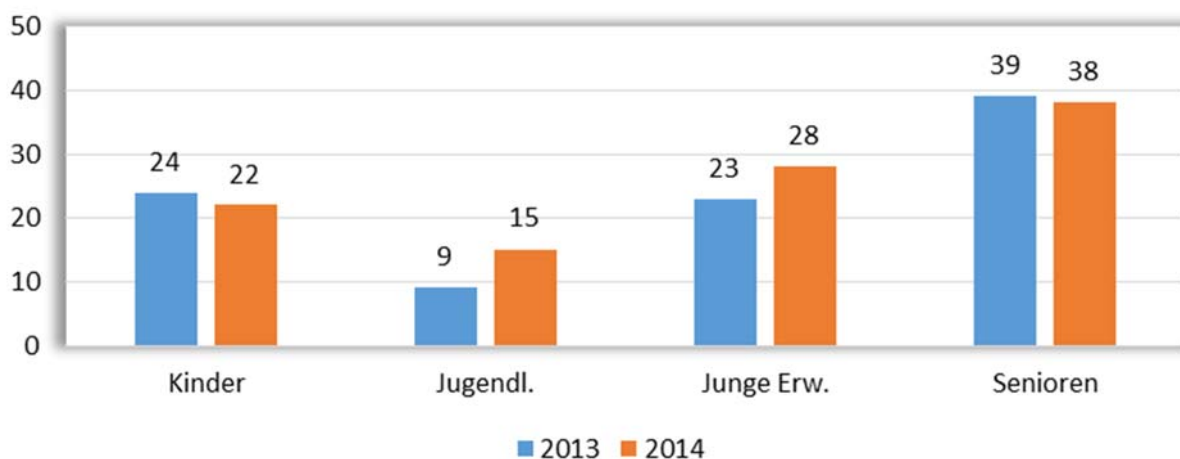
Verunglückte Rad Fahrende

getötet:	1	(0)
schwerverletzt:	52	(45)
leichtverletzt:	271	(234)

Verunglückte Rad Fahrende der letzten 5 Jahre



Verunglückte Rad Fahrende nach Zielgruppen

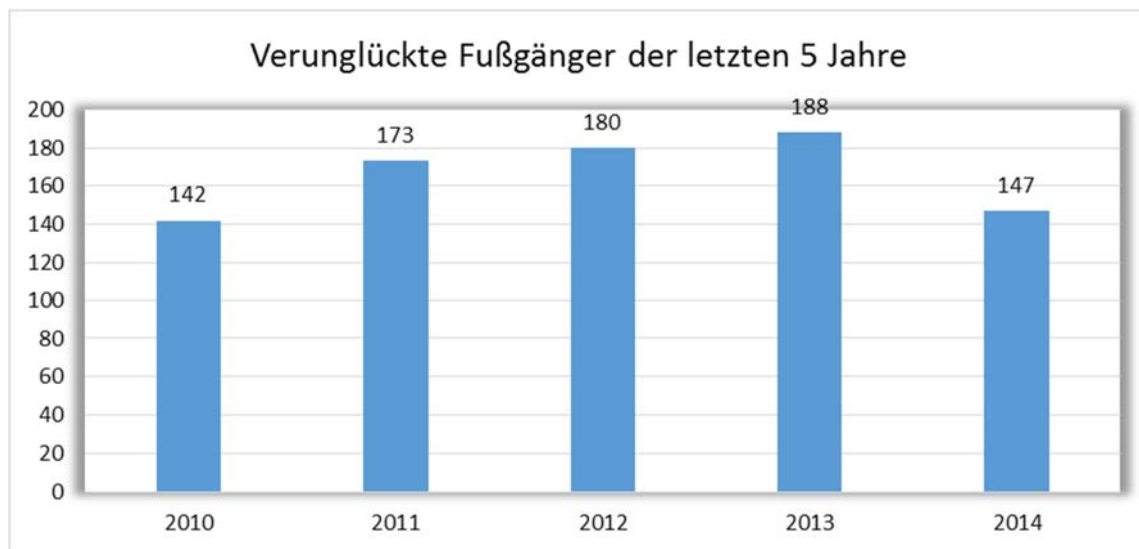


Bei einer 3-Jahres-Auswertung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad Fahrenden ergeben sich Bereiche, die genauer in der Unfallkommission betrachtet werden müssen. Hierzu zählen: An der Reegt, Heeper Straße/Otto-Brenner-Straße, Heeper Straße/Huberstraße/Am Stadtholz, Schildescher Straße/Nowgorodstraße, Artur-Ladebeck-Straße, Jöllenbecker Straße, Engersche Straße, Oerlinghauser Straße, Stapenhorststraße, Teutoburger Straße/Heeper Straße, Detmolder Straße, Elverdisser Straße.

Die Zahl der verunglückten zu Fuß Gehenden ist erstmals seit Jahren deutlich zurückgegangen.

Eine 37-jährige Fußgängerin übersah offensichtlich bei Dunkelheit und Regen eine Straßenbahn, als sie den Niederwall in Höhe Am Bach überqueren wollte. Bei dem Zusammenprall erlitt sie tödliche Verletzungen.

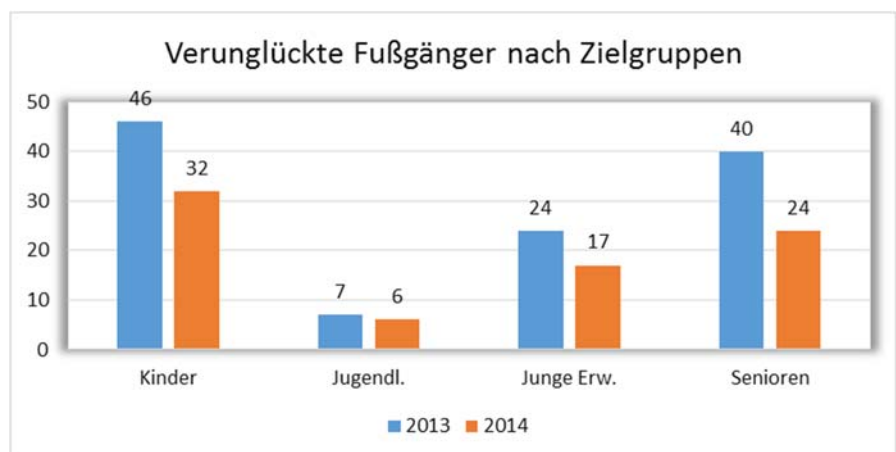
Ein 76-jähriger Fußgänger überquerte die Artur-Ladebeck-Straße bei Rotlicht. Es kam zum Zusammenstoß mit einem Pkw, bei dem sich der Fußgänger tödliche Verletzungen zuzog.



Dem nachfolgenden Diagramm kann man entnehmen, wie sich die Verunglücktenzahlen in den einzelnen Zielgruppen verändert haben.

Bei Unfällen mit Fußgängern wurden

getötet:	2 (1)
schwerverletzt:	40 (47)
leichtverletzt:	106 (129)



Verkehrsbeteiligung motorisierte Zweirad Fahrende

Insgesamt 126 (124) Fahrer eines motorisierten Zweirades erlitten bei Unfällen Verletzungen.

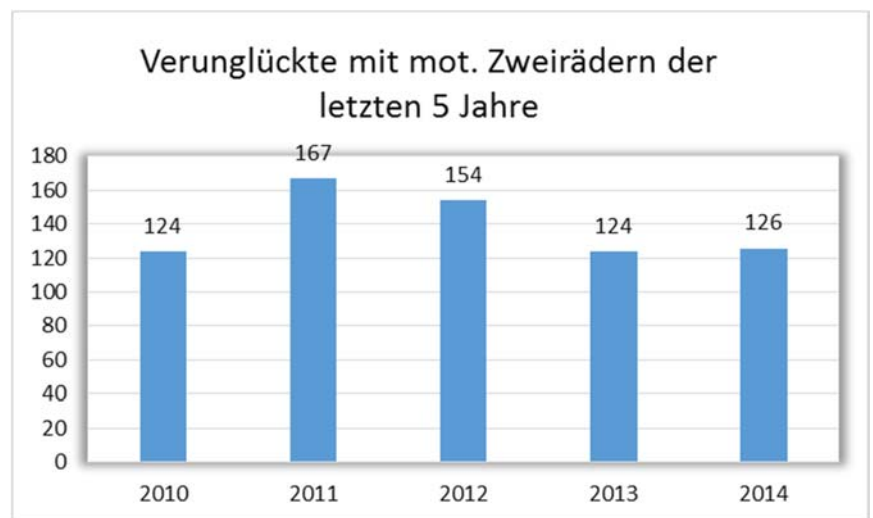
61 Fahrzeugführer waren mit sogenannten „großen“ Maschinen/Kraftrollern unterwegs. Etwas größer war die Gruppe der Fahrer auf Kleinkraftträdern.

Gut die Hälfte der motorisierten Zweirad Fahrenden verursachte den Unfall selbst bzw. verletzte sich bei Alleinunfällen.

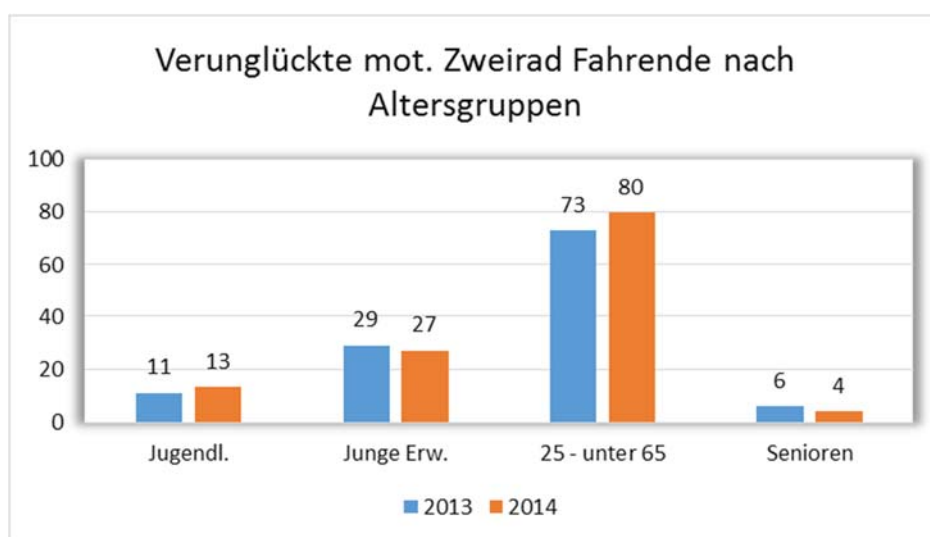
Die häufigsten Ursachen bei Unfällen, in denen Motorrad Fahrende als Nichtverursacher beteiligt waren, waren in 31 Fällen Vorfahrtsverletzungen (mit Einfahren von Grundstücken) und in 21 Fällen falsches Abbiegen oder Wenden.

Bei Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweirädern wurden

getötet:	0 (3)
schwerverletzt:	32 (33)
und als Mitfahrer:	2 (2)
leichtverletzt:	88 (80)



Unter den aufgeführten Altersgruppen ragt die Gruppe der 25- bis 65-Jährigen deutlich heraus. Spitzen in der Statistik gibt es bei den 17-Jährigen (8), bei den 22-Jährigen (7), den 32-Jährigen und 57-Jährigen mit je 5 Verunglückten.



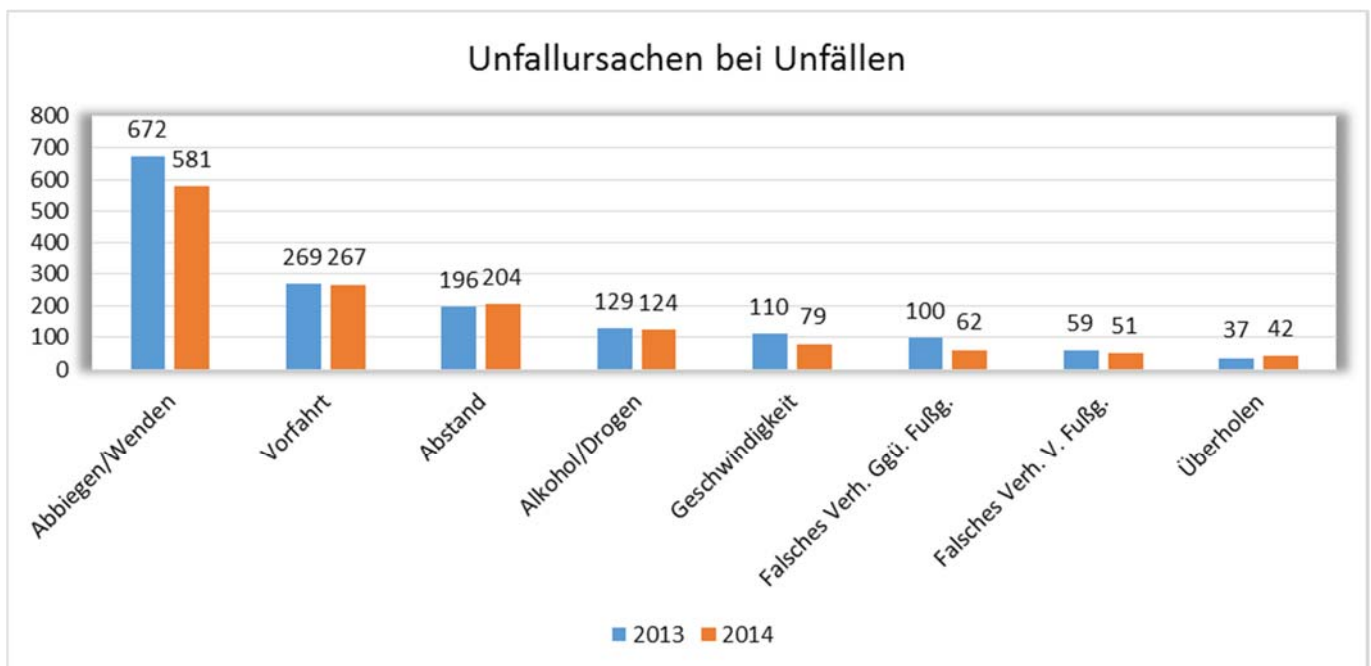
Hauptunfallursache Nummer 1 ist Abbiegen/ Wenden.

Zu den Ursachen „Abbiegen/ Wenden“ werden auch Unfälle beim Rückwärtsfahren gezählt. Dies war 2014 in 277 Fällen der Fall. Das „reine“ fehlerhafte Abbiegen war in 210 Fällen und das Wenden in 94 Fällen Unfallursache.

Zweithäufigste Hauptunfallursache sind Vorfahrtverletzungen.

Addiert man zu der Ursache „Vorfahrt“ noch „Fehler beim Einfahren, z. B. von Grundstücken in den fließenden Verkehr“ hinzu, kommt man hier auf 361 Unfälle, in denen Verkehrsteilnehmer im weiteren Sinn die Vorfahrt missachteten.

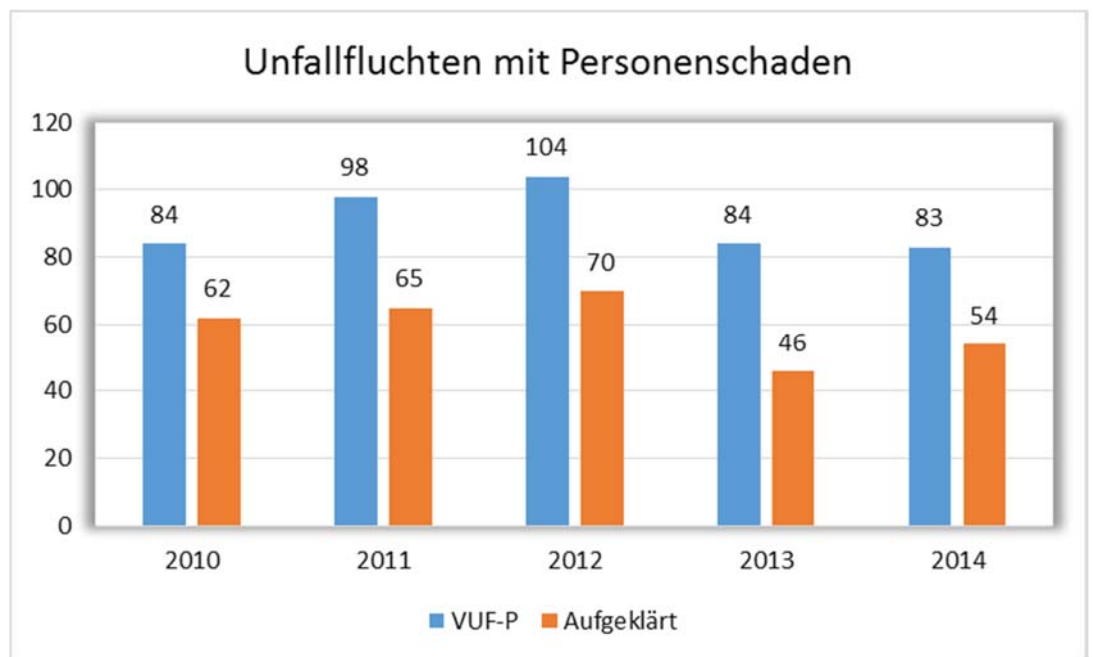
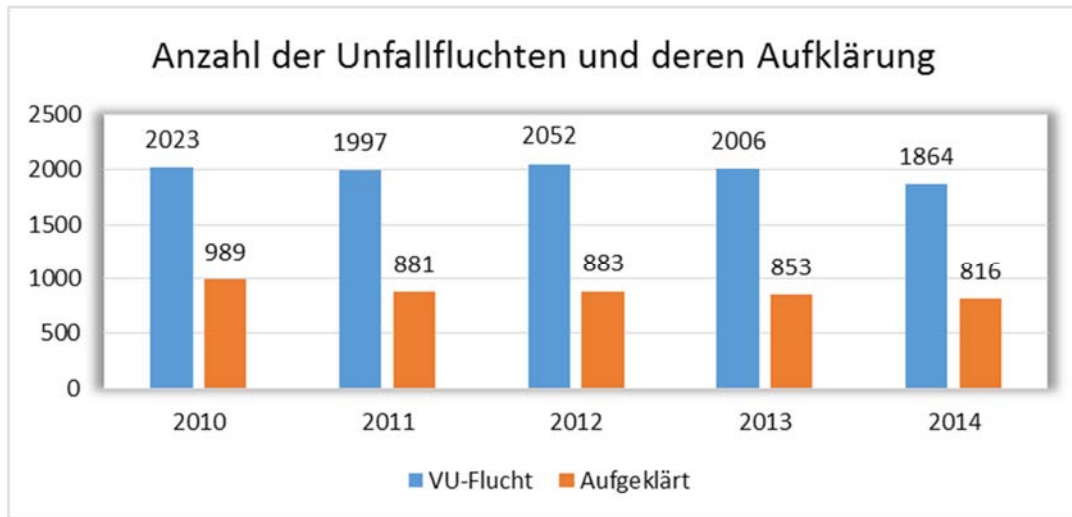
Die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ ist von 110 auf 79 zurückgegangen. Aber: Bei Verkehrsunfällen können mehrere Ursachen zugleich auftreten. Die Anzahl der Ursachen stimmt daher nicht mit der Anzahl der tatsächlichen Unfälle überein. Insbesondere Geschwindigkeit wirkt sich in Verbindung mit allen anderen Ursachen immer negativ auf die Unfallfolgen aus. Deshalb entscheidet Geschwindigkeit über Leben und Tod.



Verkehrsunfallflucht

Die Anzahl der Unfälle mit Flucht sind gegenüber dem Jahr 2013 um 142 oder 7,08 % zurückgegangen.

Die Aufklärungsquote insgesamt liegt bei ca. 44 % (42,5 %), bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bei 65 % (55 %).



Bei den 83 Unfallfluchten mit Personenschaden wurden 12 Personen schwer und 86 leicht verletzt.

34 % (629) aller Unfälle mit Flucht ereigneten sich auf Parkplätzen, in 19 % (357) der Fälle beschädigten Verkehrsteilnehmer andere Fahrzeuge beim Vorbeifahren. Am häufigsten wurden dabei die Außenspiegel beschädigt. Insgesamt sind das immerhin 53 % aller Verkehrsunfallfluchten.

Unfallkommission und Unfallhäufungsstellen 2013/2014

Die Unfallkommission (UK) berät regelmäßig, mindestens jedoch einmal pro Jahr, über auffällige Unfallpunkte (hier: Unfallhäufungsstellen/UHSt).

Sie besteht aus Mitgliedern der Straßenverkehrsbehörde, dem Verkehrskommissariat der Polizei, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, der Verkehrslenkung und der Bezirksregierung Detmold. Bei Bedarf werden weitere Institutionen, z.B. Schulen und Verkehrsbetriebe, hinzugezogen

UHSt sind Bereiche, an denen im Laufe eines Jahres bzw. von drei Jahren es zu einer bestimmten Anzahl von schweren Unfällen oder Unfällen mit Fußgängern und Radfahrern gekommen ist.

UHSt werden durch die ständige Beobachtung und Analyse des Unfallgeschehens durch die Polizei identifiziert. Gemeinsam werten die Mitglieder der UK die Unfalldaten, -berichte und -skizzen aus und beraten, wie solche Stellen beseitigt werden können.

Zu den Unfallhäufungsstellen im Jahr 2014 gehörten zum Beispiel:



Kreuzung Eckendorfer Str./Am Stadtholz.

Hier ereigneten sich im Jahr 2013 auffallend viele Unfälle beim Abbiegen. Grund dafür war die Baustelle Herforder Str. Die Eckendorfer Str. wurde zur Umleitungsstrecke und viele Autofahrer bogen an dieser Kreuzung ab, um wieder zur Herforder Str. zu kommen. Eine geänderte Schaltung der Ampel soll in Zukunft verhindern, dass sich solche Unfälle ereignen.

Einmündung Engersche Str./Beckhausstr.

Die Einmündung wurde in der Unfallkommission 2014 behandelt, weil sich in den Jahren 2011 - 2013 insgesamt 7 Unfälle mit verletzten Rad Fahrenden ereigneten. Obwohl sich 2013 nur 1 solcher Unfall ereignete, wurde diese Stelle trotzdem noch einmal betrachtet, da sich im Dreijahresrückblick mehr als 5 Unfälle ereigneten. Alle getroffenen Maßnahmen führten dazu, dass diese Einmündung 2014 nicht mehr auffällig war.



Verkehrsunfallprävention

... ist als lebensbegleitender Prozess von der Kita bis zum Seniorenalter anzusehen.



Kitas und Grundschulen

Gefahrentraining für Vor- und Grundschulkinder

Einsatz pädagogischer Puppenstücke

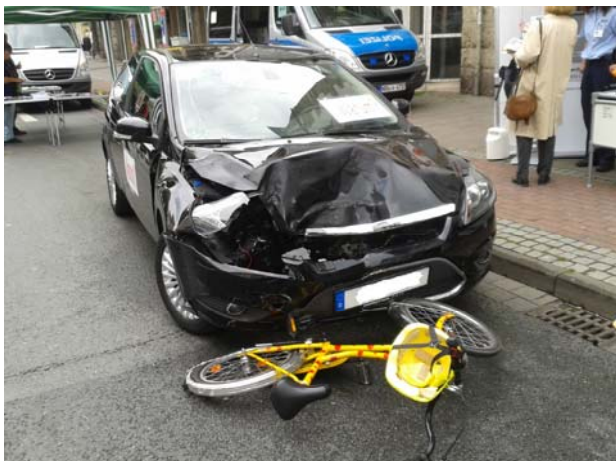
Elterninformation und -beratungen zur Festigung der Vorbildfunktion

Lerneinheiten zum „Toten Winkel“

Weiterführende Schulen und Berufskollegs

CRASH KURS NRW für Junge Fahrer

Ausstellung „Jeden kann es treffen“



Themenschwerpunkt „Rad Fahrende“

Flächendeckende Radfahrschulung im 4. Schuljahr

Radfahrschulung 5. und 6. Klasse (insbes. Förderschulen)

Repressive und präventive Verkehrskontrollen

„Black Box-Aktion“ 7. Klassen – Sichtbarkeit von Radfahrern

Themenschwerpunkt „Senioren“

Einführung und Begleitung des Projekts „Mit dem Rollator sicher unterwegs“



Zielgruppenübergreifende Aufgaben

Blaulichtmeile am NRW-Tag in Bielefeld

moBiel – Tag der offenen Tür

„Tag des Berufskraftfahrers“

Verkehrssicherheitsarbeit für Menschen mit Behinderungen

Workshops für angehende Erzieherinnen und Lehramtsanwärterinnen

Opferschutzmaßnahmen, insbesondere nach Schulwegunfällen

Unterstützung bei diversen Sondereinsätzen

Geschwindigkeitsmessungen

Gesamtzahl:	37.504
davon im Bereich	
- Verwarngelder:	33.076
- Bußgelder:	4.428



Höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung

Am 1. Oktober 2014 wird ein Kradfahrer aus dem Kreis Gütersloh auf einer Kawasaki mit 141 km/h auf der Dornberger Str. (50 km/h a.g.O.) gemessen. Aufgrund der vorwerfbaren Geschwindigkeitsüberschreitung von 86 km/h muss er ein Bußgeld in Höhe von 600 Euro bezahlen und erhält ein dreimonatiges Fahrverbot sowie 2 Punkte im Fahreignungsregister.

Alkohol-/ Drogenverstöße

Gesamtzahl:	583
davon	
- Alkohol:	321
- Drogen:	262

Handyverstöße

3.187

Verstöße Gurtanlegepflicht

Bei Gurtkontrollen wurden 5.419 Gurtmuffel festgestellt.

Anzahl der Maßnahmen aufgrund Fehlverhaltens von und gegenüber Rad Fahrenden:

Gesamtzahl:	3.696
-------------	-------



Verkehrsunfallentwicklung auf den ostwestfälischen Autobahnabschnitten in 2014

Zuständigkeit



Der Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Bielefeld umfasst 218,3 km.

Im Einzelnen erstreckt sich die Zuständigkeit der Autobahnpolizei Bielefeld dabei auf folgende Streckenabschnitte:

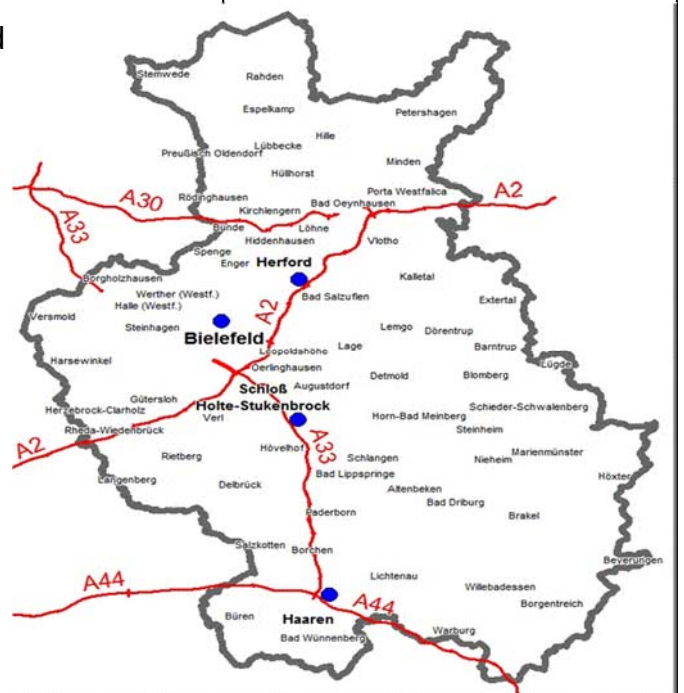
- A2 von der Anschlussstelle (AS) Oelde bis zur AS Bad Eilsen
- A 30 von der AS Bruchmühlen bis zum Ausbauende B 514 hinter dem AK Bad Oeynhausen
- A 33 von der AS Bielefeld-Zentrum bis zum AK Wünnenberg-Haaren
- A 44 von der AS Geseke bis zur AS Diemelstadt

Darüber hinaus ist die Autobahnpolizei Bielefeld auch für die Überwachung des Straßenverkehrs auf autobahnähnlichen Straßen mit Anschluss an das Bundesautobahnnetz in den Bereichen Rheda-Wiedenbrück (B 61/ 64), Wünnenberg-Haaren (B 480), Löhne (B 61) und Vlotho (B 514) örtlich zuständig.

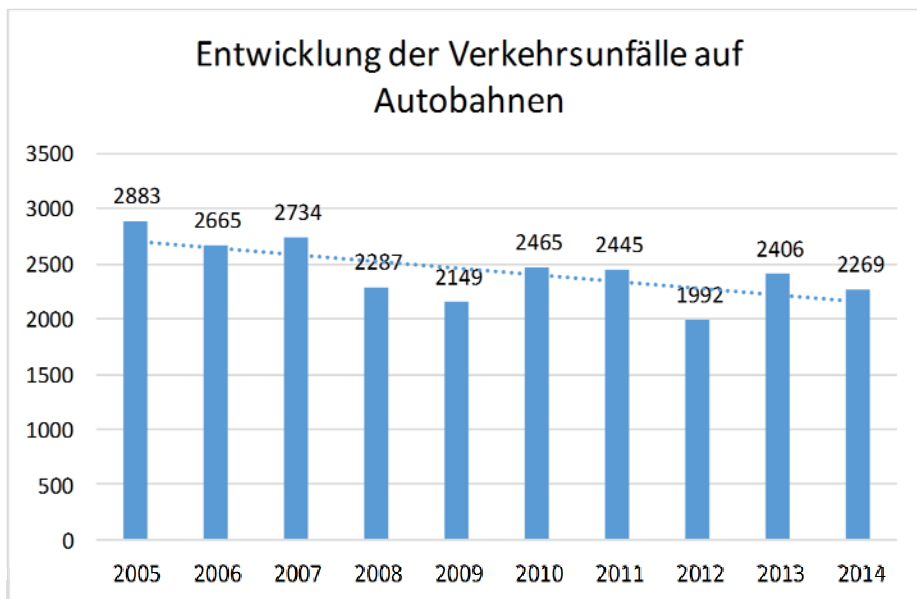
Verkehrsunfallbekämpfung

Inhalt:

- **Verkehrsunfallzahlen**
- **Hauptunfallursachen**
- **Alkohol/ Drogen/ Falschfahrer**
- **Unfälle nach Art der Beteiligung**
- **Spezialisierte Verkehrsüberwachung**

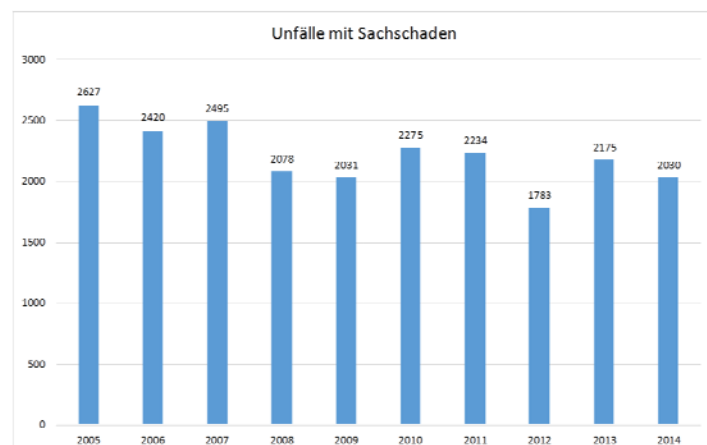
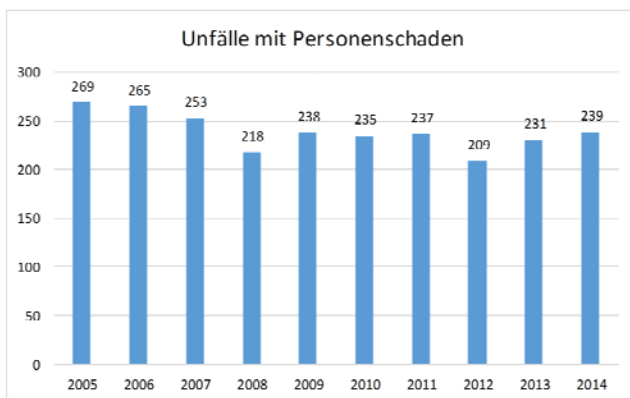


Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle (2.269) auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld nahm im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr (2.406) um 137 Unfälle ab (-5,7%).



In der Langzeitentwicklung ist ein deutlicher Rückgang der Gesamtunfallzahlen auf den Autobahnen zu verzeichnen.

Die Unfälle mit Personenschäden sind dabei um 8 von 231 auf 239 gestiegen (3,5%). Der Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschaden an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle betrug dabei 10,5 % (Vorjahr: 9,6 %). Die Sachschadenunfälle gingen von 2175 auf 2030 Unfälle zurück.

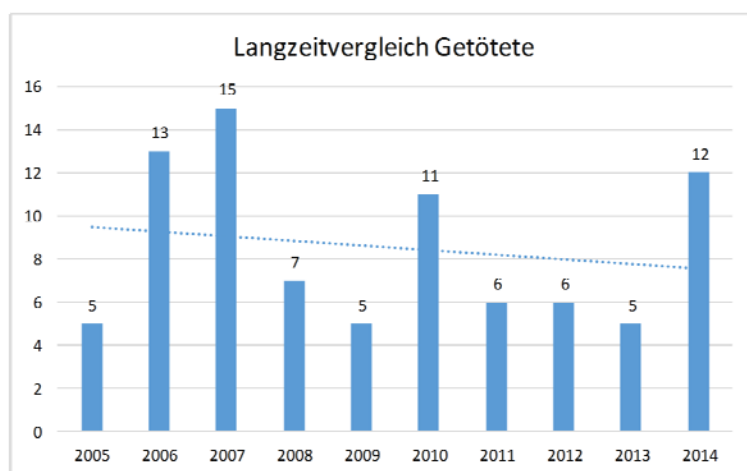


Verkehrsunfallfolgen



Im Jahr 2014 verunglückten auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld 442 Personen. Dieses sind 63 Verunglückte mehr als im Jahr 2013.

Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer erhöhte sich im Beobachtungszeitraum von 5 auf 12 (bei 10 Unfällen). Bei den Verkehrsunfällen verunglückten zwei Lkw-Fahrer und drei Pkw-Fahrer tödlich. Darüber hinaus kamen zwei Fußgänger, sowie fünf Personen als Bei- bzw. Mitfahrer in verunfallten Kfz ums Leben, darunter zwei Kleinkinder.

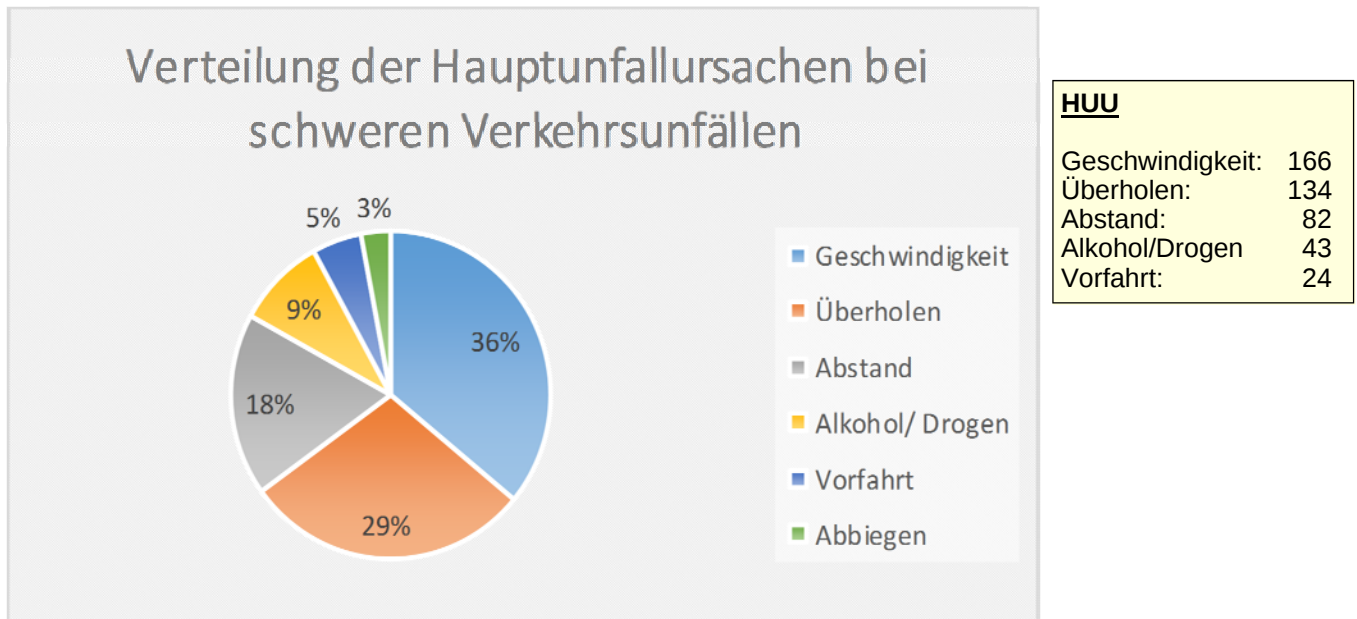


Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten ist in der Langzeitbetrachtung rückläufig.

149 Personen wurden schwer verletzt. 281 Personen erlitten leichte Verletzungen.

BAB OWL	2010	2011	2012	2013	2014	13/14
Verunglückte gesamt	383	412	324	379	442	+17%
Getötete	11	6	6	5	12	+140%
Schwerverletzte	134	134	107	121	149	+23 %
Leichtverletzte	238	272	211	253	281	+ 11 %

„Nicht angepasste Geschwindigkeit“ ist nach wie vor Hauptunfallursache (HUU) Nummer 1.

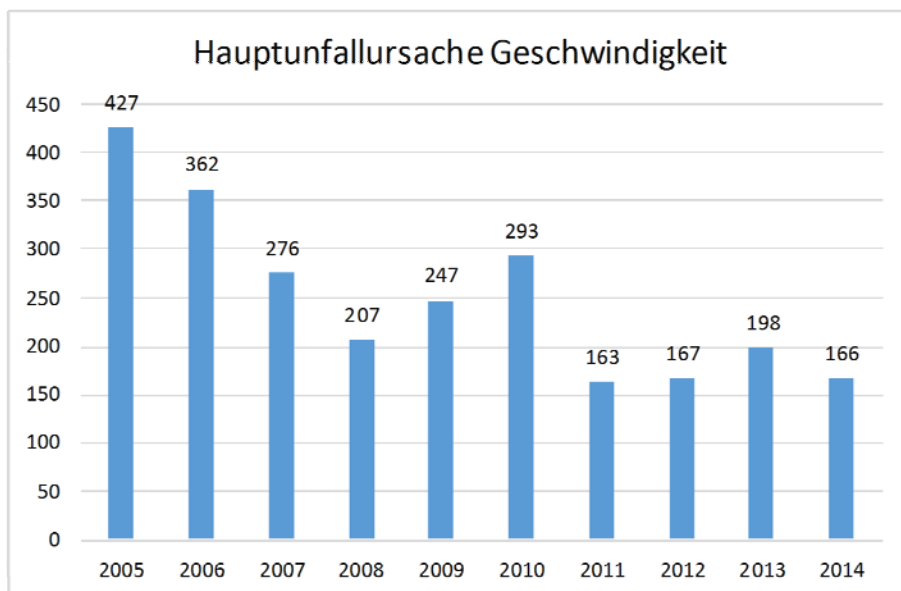


Die HUU „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ war im Jahr 2014 rückläufig und sank um 32 auf 166 Fälle. Sie stellt aber nach wie vor die HUU Nr. 1 dar.

Die HUU „Fehler beim Überholen“ ging um sechs Fälle auf 134 zurück.

Die HUU „Abstand“ nahm um 22 Fälle zu.

Die sonstigen HUU bewegten sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Jahres 2013.

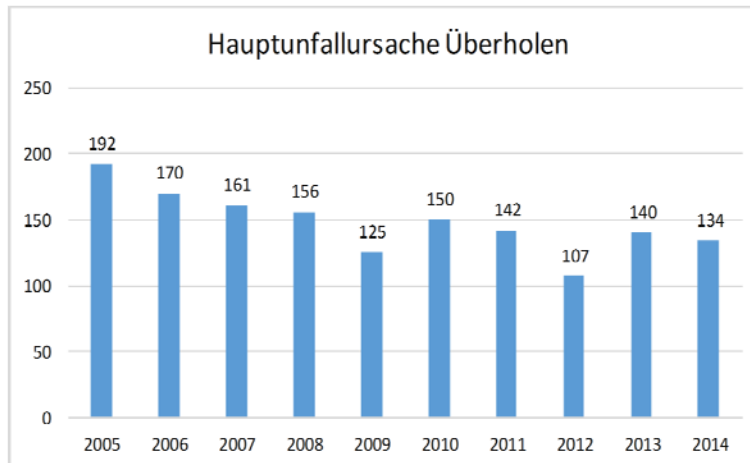


In 166 von 467 Fällen (ca. 36 %) wurde bei schweren Verkehrsunfällen die HUU „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ ermittelt.

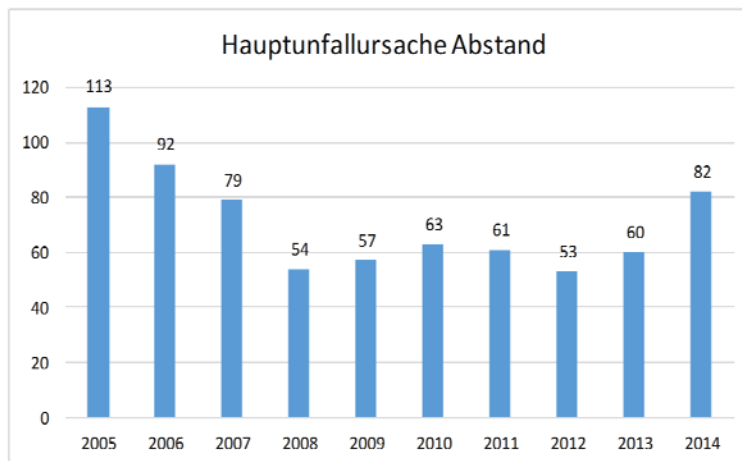
Bei Verkehrsunfällen können mehrere HUU zugleich auftreten.

Hauptunfallursachen

Die Hauptunfallursache „Fehler beim Überholen“ nahm um 6 von 140 auf 134 Fälle ab, ist aber nach wie vor die zweithäufigste HUU.



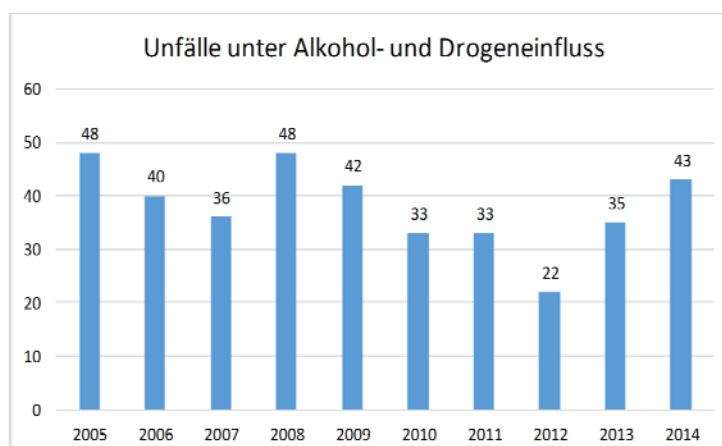
Die Hauptunfallursache „Abstand“ stieg bei schweren Verkehrsunfällen an.



Dritthäufigste Hauptunfallursache war auch 2014 zu geringer Sicherheitsabstand. Diese hat bei den schweren Verkehrsunfällen gegenüber dem Vorjahr um 22 Fälle (von 60 auf 82) weiter zugenommen.

Unfälle unter Alkoholeinwirkung/ Drogeneinfluss

Im Jahresvergleich ist die Zahl der Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss insgesamt von 35 auf 43 angestiegen. Davon ereigneten sich 33 Unfälle unter Alkoholeinwirkung (Vorjahr: 34), sowie 10 Unfälle unter Drogeneinfluss (Vorjahr: 1).

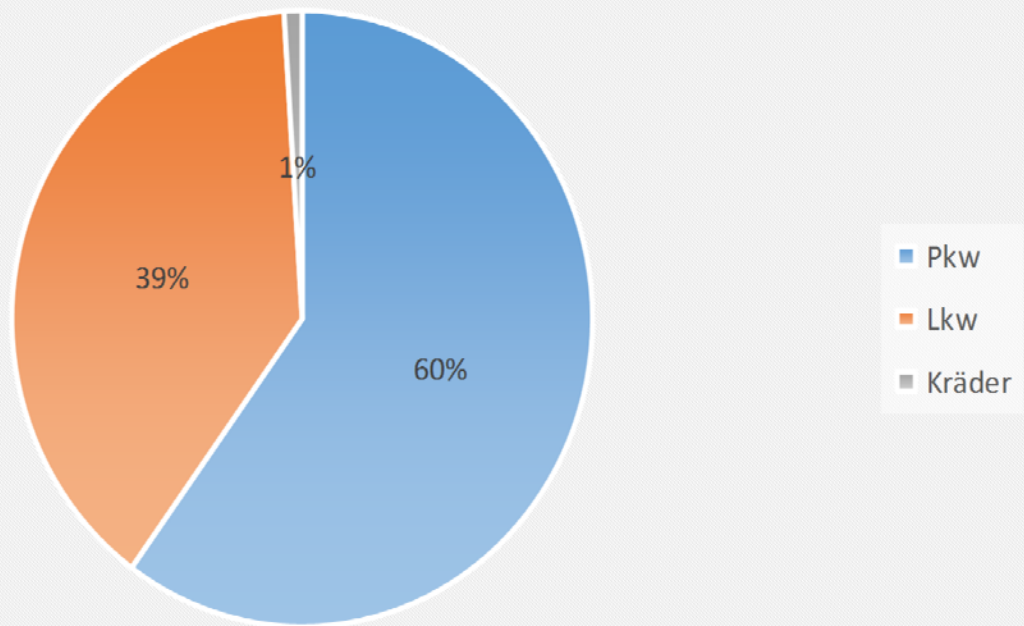


Unfälle nach Art der Beteiligung

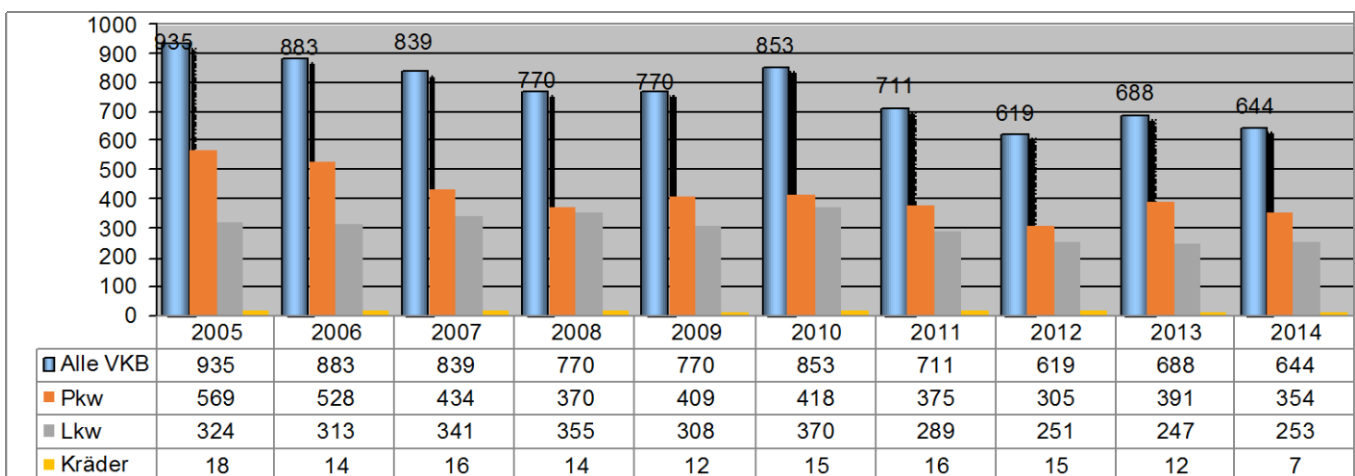
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der schweren Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung leicht gestiegen (um 6 Fälle von 247 auf 253). Das ist der drittniedrigste Wert seit über 10 Jahren.

Gleichwohl sind LKW im Verhältnis zu ihrem Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen auf BAB nach wie vor überproportional an schweren Verkehrsunfällen beteiligt (26%; Quelle: Projektgruppenbericht "Erhöhung der Verkehrssicherheit auf den Autobahnen in OWL").

Art der Beteiligung an schweren Unfällen



Langzeitbetrachtung Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

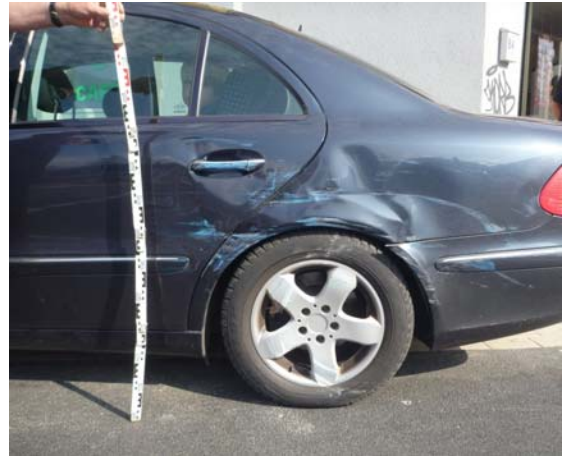


Verkehrsunfallflucht

Verkehrsunfallfluchten

Im Jahr 2014 ereigneten sich auf den ostwestfälischen Autobahnen insgesamt 302 Unfälle, bei denen der Verursacher flüchtete.

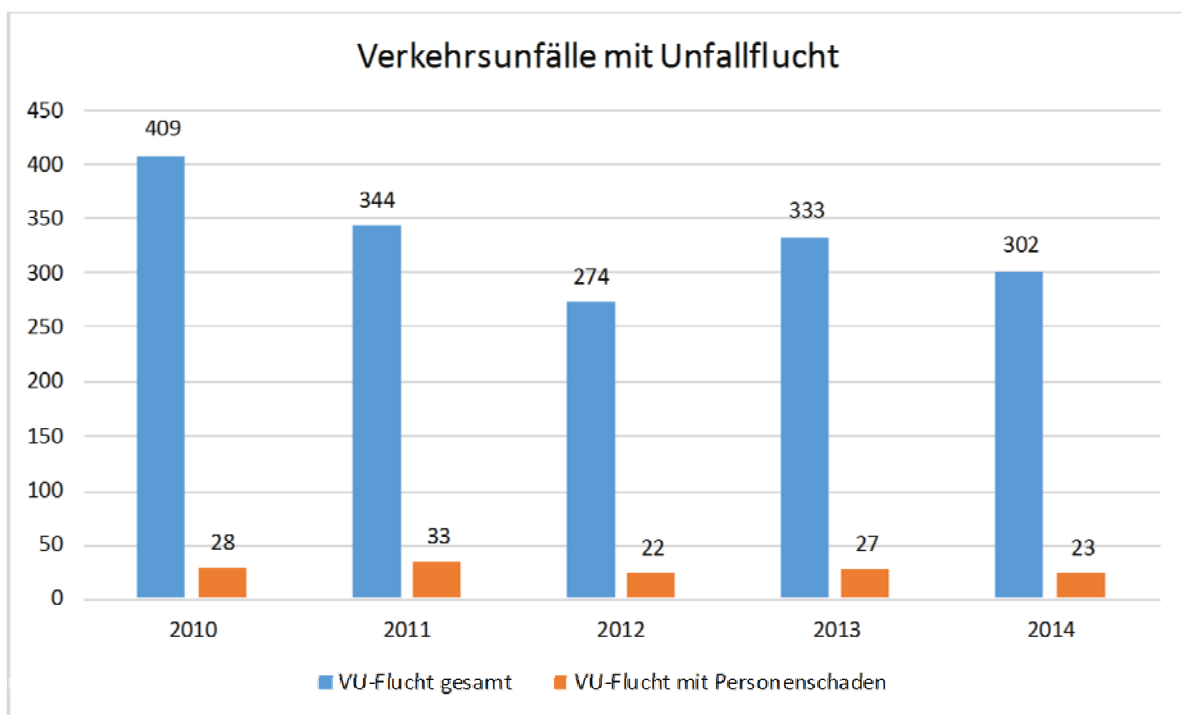
Dies waren 31 oder 9,3 % weniger als im Jahr 2013 (333).



Die Anzahl von Verkehrsunfällen, bei denen der Verursacher flüchtete, obwohl durch den Unfall Personen verletzt wurden, sank um 14,8% (von 27 auf 23).

Es kamen bei diesen Unfällen 38 Personen zu Schaden (Abnahme um 2 Verletzte im Vergleich zum Jahr 2013).

Die Ermittlungen gestalten sich aufgrund der besonderen Verkehrssituation (Transitverkehr) und des Verkehrsraumes regelmäßig sehr schwierig. Es konnten rund 50% aller Unfallfluchten aufgeklärt werden, davon 2% mit Personenschaden.



Maßnahmen gegen zu schnelles Fahren

2014 wurden durch die Polizei auf den ostwestfälischen Autobahnen 23.716 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Maßnahmen gegen Unterschreitung des Sicherheitsabstandes

12.374 Abstandsverstöße hat die Polizei im Jahr 2014 festgestellt und zur Anzeige gebracht. Dabei wurden die digitale Messtechnik „VIDIT“ und hoch motorisierte Video-Fahrzeuge eingesetzt



Nutzung von Sicherungseinrichtungen

1.698 geahndete Gurtpflichtverstöße werden für das vergangene Jahr verzeichnet. Insbesondere Lkw- Fahrer fallen bei den Kontrollen oftmals negativ auf. Seit 2004 findet jährlich wiederkehrend die landesweite Kampagne „NRW mit Gurt“ statt. Hierin sind auch gezielte Aufklärungsaktionen bei Lkw-Fahrern enthalten.

Digitales Kontrollgerät

Die Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs ist eine besondere Aufgabe der Autobahnpolizei. Diese wird sowohl von den Beamten des Wachdienstes als auch von den Fachkräften des Verkehrsdienstes durchgeführt. Bei der Überwachung des Schwerlastverkehrs wird besonderes Augenmerk u.a. auf die Einhaltung der Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, Lenkzeitunterbrechungen, Arbeitszeiten etc.) sowie der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gelegt.

Im Jahr 2014 wurden im Bereich der Sozialvorschriften 1.468 Verstöße festgestellt und geahndet.

Ladungssicherung

Falsche oder unzureichend gesicherte Ladung stellt eine ernst zu nehmende Gefahr für den Straßenverkehr dar und wird durch die Polizei intensiv überwacht. Wie häufig Ladung ungesichert transportiert wird, zeigt sich daran, dass die Beamten auf der Autobahn jedes Jahr zahlreiche Einsätze mit dem Einsatzanlass „Gefahrenstelle aufgrund von Gegenständen auf der Fahrbahn“ wahrzunehmen haben.

Diese Ursache führte zu 139 Verkehrsunfällen.



Im Jahr 2014 wurde durch die Autobahnpolizei Bielefeld 840 Maßnahmen anlässlich falsch oder unzureichend gesicherter Ladung getroffen.

Fernfahrerstammtisch

Um bei den Lkw-Fahrern das nötige Gefahrenbewusstsein zu wecken, wird der Fernfahrerstammtisch der Autobahnpolizei Bielefeld regelmäßig an jedem ersten Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr auf dem Autohof Bünde an der BAB 30 angeboten.

An diesem nimmt ein Beamter des Verkehrsdienstes teil, welcher den Fernfahrern für Fragen und die Erörterung von Problemfeldern als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Großraum- und Schwertransporte/ Falschfahrer

Im letzten Jahr durchfuhren ca. 4.543 Großraum- und Schwertransporte den Regierungsbezirk Detmold.

Die Autobahnpolizei Bielefeld ist zuständig für die Koordination dieser Transporte und begleitet sie, sofern sie auf den Autobahnen und angrenzenden Bundesstraßen unterwegs sind. Im Jahr 2014 wurden durch die Autobahnpolizei Bielefeld 448 solcher Transporte begleitet.



Falschfahrer

Für die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld verzeichnete die Einsatzleitstelle 38 Falschfahrereinsätze (Vorjahr 55). Bei einer Falschfahrt kam es zu einem Verkehrsunfall, der glücklicherweise ohne Personenschäden blieb.

Am 01.05.2014 geriet ein unter Alkohol- und Betäubungsmittelleinfluss stehender Pkw-Fahrer auf der A2 in Höhe Rheda-Wiedenbrück gegen die Schutzplanken. Der 24-jährige wendete daraufhin mit seinem Pkw und fuhr etwa 2 Kilometer entgegen der Fahrtrichtung. Anschließend hielt er seinen Pkw an der Mittelschutzplanke an, schaltete die Fahrzeugbeleuchtung aus und legte sich schlafen.

Anfang 2014 wurden in Zusammenarbeit mit der BR Detmold (Straßenverkehrsbehörde), dem Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßenbaubehörde) und der Autobahnpolizei Bielefeld Verkehrsschauen zur Überprüfung von Rastanlagen auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld durchgeführt. Anlaß war die Überprüfung von Verkehrszeichen und -einrichtungen im Hinblick auf Schlüssigkeit und Vollständigkeit zwecks Vermeidung von Falschfahrten. Im Zuge dessen wurden an 75 Beschilderungen und Markierungen Anpassungen vorgenommen.

